

ADVENTSMARKT TROGEN

Altbewährtes und Neuentdecktes am Adventsmarkt in Trogen

Am Adventsmarkt in Trogen werden ausschliesslich Gegenstände, die in betreuten Werkstätten hergestellt, verarbeitet oder zusammengestellt wurden, verkauft. Bis zum einsetzenden Regen lockte der Markt am Samstag viele Besuchende an.

Charlotte Kehl

08.12.2024, 13.16 Uhr



Der Adventsmarkt war bis zum einsetzenden Regen gut besucht.

Bild: Charlotte Kehl

Vieles am Trogner Adventsmarkt ist jedes Jahr gleich – warum auch nicht? Wenn es funktioniert? Wie immer wurde viel Holz in den Werkstätten verarbeitet, originell und klassisch, sei es zum Spielzeug, Weihnachtsdeko oder Vogelhäuschen. Das am zweithäufigsten verwendete Material war Wolle, gestrickt, gewoben oder gefilzt. Verarbeitete und haltbar gemachte Lebensmittel, Konfitüren, Sirup, Gewürze und deren exotische Mischungen gab es ebenfalls zu kaufen.

Alles wurde in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen aus der Ostschweiz hergestellt, verarbeitet oder zusammengestellt – wunderbar sinnvolle Weihnachtsgeschenke. Genau wie die Kerzen, welche bei der Familie Garni im Keller des Gemeindehauses gezogen werden können.



Am Markt werden ausschliesslich Gegenstände, die in betreuten Werkstätten hergestellt, verarbeitet oder zusammengestellt wurden, verkauft.

Bild: Charlotte Kehl

Neue Farbe aus Tansania

Dieses Jahr gab es aber auch kleine Änderungen in der 37-jährigen Tradition. Erstmals war der Verein «Karibuni» vertreten, der zwar von einer Rehetoblerin geführt, aber in Lugoba, Tansania, tätig ist. Die angebotenen Produkte, von Behinderten im Center in Lugoba hergestellt, waren meist aus Stoff, bunt, schön und praktisch.

Neu war auch, dass die Landfrauen den Keller des Fünfeck-Palastes bewirtschafteten – und wie. Da war kaum ein Durchkommen. Nach Hotdog oder Suppe blieb nur noch die Entscheidung, welchen Kuchen man zum Dessert essen sollte. Selbstgemacht? Alles! Dazu liessen im stattlichen Gewölbekeller «Felix & Erb & Felix» ihre Stimmen, Handorgel und Kontrabass erklingen.

Kunstpreis zum 16.

Traditionell wird am Adventsmarkt der Kunstpreis in der evangelischen Kirche verliehen. Auch dieses Jahr umrahmte «Café Deseado» die Feier. Mit Geige, Isa Fisch, Bandoneon, Martin Amstutz, und Gitarre, Stefan Gschwend, erschufen die drei mit leisen Tönen und überraschenden Melodien und Rhythmen eine ganz eigene Musik.

Preisträger 2024 sind Martin Eberhard, Ingrid Geiger und Daniel Nesensohn. Thomas Staroszynski hielt für alle drei eine eindruckliche, einfühlsame Laudatio. «Ich male, weil es meiner Seele guttut», erklärte Ingrid anschliessend, und Martin möchte sein Bild lieber nicht hergeben! Die drei werden ab 22. März 2025 mit einer Gruppenausstellung in der Fachhochschule St.Gallen zu sehen sein.

Bleibt noch, einige der vielen akustischen Höhepunkte in der Kirche und in

den Beizen rund um den Platz wenigstens zu erwähnen – zum Beispiel ging «Erscht recht», ein Chor mit Menschen mit Behinderung, mit viel Begeisterung auf eine musikalische Schweizerreise. Auch Hans Sturzenegger mit seinem Hackbrett fehlte nicht, ebenso wenig das Appenzeller Kammerorchester mit dem Chor Wald sowie das Trio Murbach, welches mit zwei Schwiizerörgeli und zwei Bassgeigen im Rebstock so richtig einheizte. Der jüngste Murbacher, kaum zehnjährig, begleitete mit seiner Viertel-Bassgeige Vater, Bruder und Onkel.

Mehr zum Thema

abo+ SERIE: GUETZLE AUF SPITZENKOCHNIVEAU

So guetzlen Spitzenköche im Appenzellerland: Bei Marc Hohl kommen Spitzbuben das ganze Jahr auf den Tisch

05.12.2024



abo+ WEIHNACHTSMÄRKTE

Wann? Wo? Was? Weihnachtsmärkte im Appenzellerland im Überblick

21.11.2024

